



Weil das Strassenstück wie eine Piste daherkommt und abgeleitet von der Postleitzahl der Stadt, heisst das Projekt «Pischte 52».

Bild: zvg

# Stillgelegte Badenerstrasse wird zur provisorischen Bühne

Schlieren will mit einem neuen Projekt die Nutzungsbedürfnisse der Bevölkerung für das Areal erforschen.

Sandro Zimmerli

Rund 8500 Quadratmeter gross ist der stillgelegte Teil der Badenerstrasse im Zentrum von Schlieren. Weil der Strassenverlauf im Zusammenhang mit dem Bau der Limmattalbahn verlegt wurde, wird dieser Abschnitt für den Verkehr nicht mehr benötigt. Für die Stadt stellt sich nun die Frage, was aus dieser Fläche werden soll. Um dies herauszufinden, hat sie das Projekt «Pischte 52» – ein Mitwirkungsverfahren für die Bevölkerung – ins Leben gerufen.

«Im Rahmen einer dreijährigen Testphase will die Stadt Schlieren die Nutzungsbedürfnisse der Bevölkerung auf dem stillgelegten Teil der Badenerstrasse im Zentrum erforschen. Die Erkenntnisse daraus sollen in die Neugestaltung des Areals und die zukünftige Umgestaltung der schon bestehenden Parkflächen einfließen», schreibt die Stadt in einer gestern versandten Mitteilung. Der öffentliche Raum werde so zur provisorischen Bühne, bespielt durch die Bevölkerung.

Möglichkeiten dafür gibt es aus Sicht der Stadt viele. So könnten etwa Hüpfspiele für die Kleinen auf den Asphalt gemalt, selbst gebaute Hindernisse für einen Geschicklichkeitsparcours für Velofahrende auf-



Am Schlierenfäscht 2019 befand sich an der stillgelegten Badenerstrasse eine Foodmeile. Bild: Alex Spichale

Gruppen realisiert werden. Zu einem späteren Zeitpunkt werden auch grössere Veranstaltungen wie Märkte möglich sein», schreibt die Stadt weiter.

Obschon unzählige Möglichkeiten bestehen, den Platz temporär zu nutzen, gilt es für mögliche Interessenten gewisse Rahmenbedingungen einzuhalten. So sind gemäss Stadt auch kommerzielle Angebote willkommen, die zur öffentlich zugänglichen Belebung beitragen. Wichtig sei, dass die Projekte mit wenig Aufwand für die

Die Aktivitäten müssten jedoch mit den grösseren Veranstaltungen auf dem Kulturplatz und der Sommerbeiz kompatibel sein sowie auf die angrenzenden Liegenschaften Rücksicht nehmen. Zudem könnten das Ortsmuseum und das Familienzentrum ebenfalls genutzt werden.

## Stadt hat einen Kümmerer eingesetzt

Begleitet und koordiniert wird das Projekt von Daniel Dormann, dem Leiter des Bereichs

kredit in der Höhe von 270 000 Franken bewilligt, damit provisorische Infrastrukturanlagen eingerichtet und kleinere Einrichtungen angeschafft werden können.

«Die alte Badenerstrasse ist ein Teil der Grünen Mitte von Schlieren. Mit ihrer Stilllegung haben wir auf einmal ganz viel Platz im Zentrum erhalten. Uns ist es wichtig, dass dort ein lebendiger Ort entsteht, der von den Leuten gerne aufgesucht wird», sagt Stefano Kunz (CVP), Ressortvorsteher Bau

Uns ist es wichtig, dass dort ein lebendiger Ort entsteht, der von den Leuten gerne aufgesucht wird.»

Stefano Kunz  
Schliereremer CVP-Stadtrat

schiedliche Möglichkeiten gebe, eine Brache zu beleben. «Der Stadtrat wollte nicht einfach etwas beschliessen, das dann möglicherweise gar nicht hätte umgesetzt werden können», sagt Kunz. So sei man auf die Idee des Mitwirkungsverfahrens gekommen. «Wir wollen Erfahrungen sammeln, was auf so einem Areal möglich ist und was nicht. Diese Erkenntnisse sollen uns dann helfen, wenn wir den Wettbewerb für die Neugestaltung des Gebiets lancieren», so Kunz.